

Felix Hasler

Neuromythologie

Eine Streitschrift gegen die Deutungsmacht der Hirnforschung

[Transcript, Bielefeld 2012, 260 S., € 22,80]

Der trügerische »Christbaumeffekt« Plädoyer gegen die Neuroinflation

In den vergangenen Jahrzehnten setzten Forscher ebenso wie die interessierte Öffentlichkeit große Erwartungen in die Neurowissenschaften. Sie würden auf verschiedenen Gebieten enorme Fortschritte bringen, so lautete das allgemeine Kredo. Mit ihrer Hilfe könne man vielleicht sogar einige der größten Rätsel des Menschseins entschlüsseln. Kein Wunder also, dass es im vergangenen Jahrzehnt zu einer wahren »Neuroinflation« kam.

Von der Neuroästhetik über die Neurotheologie und Neurosoziologie bis hin zur Neuroökonomie blieb kaum eine Fachdisziplin davon unberührt. Dass die Hirnforschung tatsächlich zu den erhofften Quantensprüngen führt, bezweifelt der Psychopharmakologe Felix Hasler in dieser Streitschrift.

Ähnliche Kritik übten in jüngerer Zeit schon viele Wissenschaftler, doch selten so fundiert, differenziert und verständlich

wie der Forschungsassistent von der Berlin School of Mind and Brain. Laut Hasler sind nicht die neurowissenschaftlichen Befunde selbst das Problem, sondern vor allem ihre Darstellung in vielen populären Medien.

Gerade Laien seien anfällig für den so genannten Christbaumeffekt: Die bunten Flecken auf den Hirnbildern gaukeln Wissenschaftlichkeit vor, obwohl sie selten eindeutige Interpretationen zulassen. Noch dazu habe sich inzwischen eine kleine Industrie entwickelt, beklagt der Autor, die neurowissenschaftliche Befunde zur Vermarktung fragwürdiger Produkte wie Hirndopingmittel und Lügendetektoren heranzieht.

Schuld daran sind laut Hasler auch einige Neurowissenschaftler, die selbstbewusst überzogene Erwartungen geschürt haben. Vergleichsweise ernüchternd falle hingegen die tatsächliche Bilanz aus.

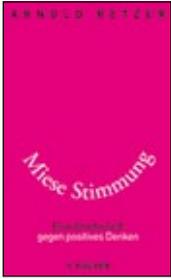
Ohne Zweifel habe die Hirnforschung zahlreiche faszinierende Erkenntnisse hervorgebracht und insbesondere den medizinischen Fortschritt gefördert. Und doch müsse man sich immer wieder vor Augen halten, dass von großen Auswirkungen auf unseren Alltag oder gar einer Revolution unseres Menschenbildes nicht die Rede sein kann. Haslers Buch ist daher jedem ans Herz zu legen, der dem Christbaumeffekt widerstehen möchte.



Alexander Soutschek ist promovierter Philosoph und arbeitet am Department für Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München.

GuG-Bestsellerliste

1. Dobelli, R.: **Die Kunst des klaren Denkens** 52 Denkfehler, die Sie besser anderen überlassen [Hanser, München 2011, 246 S., € 14,90]
 2. Dobelli, R.: **Die Kunst des klugen Handelns** 52 Irrwege, die Sie besser anderen überlassen [Hanser, München 2012, 248 S., € 14,90]
 3. Kahneman, D.: **Schnelles Denken, langsames Denken** [Siedler, München, 4. Auflage 2012, 621 S., € 26,99]
 4. Pieper, G.: **Überleben oder Scheitern** Die Kunst, in Krisen zu bestehen und daran zu wachsen [Knaus, München 2012, 278 S., € 19,99]
 5. Duhigg, C.: **Die Macht der Gewohnheit** Warum wir tun, was wir tun [Berlin-Verlag, Berlin 2012, 427 S., € 22,99]
 6. Maaz, H.-J.: **Die narzisstische Gesellschaft** Ein Psychogramm [C.H.Beck, München 2012, 236 S., € 17,95]
 7. Haarmann, C.: **Mütter sind auch Menschen** Was Töchter und Mütter voneinander wissen sollten [Orlanda Frauenverlag, Berlin, überarbeitete Neuauflage 2012, 315 S., € 19,50]
 8. Wittmann, M.: **Gefühlte Zeit** Kleine Psychologie des Zeitempfindens [C.H.Beck, München 2012, 186 S., € 12,95]
 9. Weßling, K.: **Drüberleben** Depressionen sind doch kein Grund, traurig zu sein [Goldmann, München 2012, 317 S., € 16,99]
 10. Schmidt, P.: **Ein Kaktus zum Valentinstag** Ein Autist und die Liebe [Patmos, Ostfildern, 2. Auflage 2012, 223 S., € 19,99]
- Nach Verkaufszahlen des Buchgroßhändlers KNV in Stuttgart gelistet.
Mehr Informationen und Bestellmöglichkeiten:
www.science-shop.de/bestsellerliste



Arnold Retzer

Miese Stimmung

Eine Streitschrift gegen positives Denken

[S. Fischer, Frankfurt am Main 2012, 336 S., € 19,99]

Der Heidelberger Psychotherapeut Arnold Retzer sprach vor einigen Jahren mit seinem »Lob der Vernunft-ehe« vielen Menschen aus dem Herzen. In seinem neuen Buch nimmt er nun den allgegenwärtigen Optimierungsdrang aufs Korn: Retzer sieht in unserem schier manischen Versuch, endlich glücklich zu werden, eine Hauptquelle des Unglücks. Ständiges Vergleichen, Fröhlichkeits- und Wellnesskult sowie eine aus der Ökonomie entlehnte Ideologie des »Selbst-managements« seien Gift für den Seelenfrieden. Man könne es im Leben nun mal nicht vermeiden, immer wieder Momente des Mangels und der eigenen Unzulänglichkeit zu erleben. Leider setzt der Autor der zu Recht kritisierten Glücksindustrie keine konkrete Alternative entgegen. Wie man den Teufelskreis aus gefühltem Soll und Ist entkommt, deutet er allenfalls zwischen den Zeilen an: »Miese Stimmung« zuzulassen, nimmt ihr das Bedrohliche. In diesem Sinn: frohes Grummeln!



Du sollst mir Blumen mitbringen, weil du mich liebst und nicht weil ich es mir wünsche!



Arist von Schlippe, Björn von Schlippe

Paradoxe Alltag

Ganz normale Verrücktheiten

[Klett-Cotta, Stuttgart 2012, 96 S., € 14,95]



Frägt der Psychotherapeut das Klientenpaar: »Wann hatten Sie das letzte Mal Sex?« Der Mann zu seiner Frau: »Ich gestern. Und du?« Solche Dialoge aus dem Alltag von Pärchen kennt der systemische Therapeut Arist von Schlippe zuhauf. So beschlossen er und sein Bruder Björn, von Beruf Illustrator, absurde Streitgespräche mit flotten Linien in Szene zu setzen und in ein Buch zu packen. Ihr Komikrepertoire umfasst zum einen Wortspiele und Doppeldeutigkeiten wie im Eingangsbeispiel. Doch ihre Spezialität ist natürlich die paradoxe Kommunikation, die vor allem in Partnerschaft und Familie, aber auch im Job jede Antwort ad absurdum führt. Gleich mehrere Cartoons zeigen bekannte Paradoxien, etwa den Wunsch nach spontanen Geschenken oder die Aufforderung, endlich mal Nein zu sagen. Bei manchem Dialog muss der Leser allerdings so scharf um die Ecke denken, dass das Schmunzeln auf der Strecke bleibt (»Was halten Sie von mir? – Wenn ich die Wahrheit sagen würde, müsste ich lügen!«). Auch ein wenig Insiderwissen ist hier und da vonnöten (»Gestern hat mir mein Psychotherapeut das Es angeboten«). Dennoch ein nettes Geschenk von Therapeut zu Therapeut!

Alle rezensierten Bücher, CD-ROMs und DVDs können Sie im SCIENCE-SHOP bestellen

Direkt unter: www.science-shop.de
oder per E-Mail: info@science-shop.de
Telefon: 06221 9126-841 /
Fax: 06221 9126-869

Schaufenster – weitere Neuerscheinungen

Hirnforschung und Philosophie

- › Höfle, V.: **Eine kurze Geschichte der deutschen Philosophie** [C.H.Beck, München 2013, 320 S., € 22,95]
- › Ilse, F.: **Neuromarketing: Was passiert im Kopf des Konsumenten?** Ein Einblick in die Neuroökonomie und deren Nutzen für die Marktforschung [Bachelor & Master Publishing, Hamburg 2013, 66 S., € 29,99]
- › Podbregar, N., Lohmann, D.: **Im Fokus: Strategien der Evolution** Geniale Anpassungen und folgenreiche Fehlritte [Springer, Heidelberg 2013, 272 S., € 19,95]

Psychologie und Gesellschaft

- › Barrabas, T.R.: **Kerngebiete der Psychologie** Eine Einführung an Filmbeispielen [Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2013, 234 S., € 19,99]
- › Rauwald, M.: **Vererbte Wunden** Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen [Beltz, Weinheim 2013, 192 S., € 34,95]
- › Stürmer, S., Siem, B.: **Sozialpsychologie der Gruppe** [UTB, Stuttgart 2013, 118 S., € 16,99]

Medizin und Psychotherapie

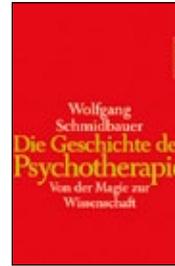
- › Grabowski, A.: **Neurologische Akut- und Intensivmedizin** Manual für den klinischen Alltag [Schattauer, Stuttgart 2013, 537 S., € 89,-]
- › Nolte, A.: **Essstörungen** Hilfe bei Anorexie, Bulimie und Binge-Eating [Stiftung Warentest, Berlin 2013, 160 S., € 18,90]
- › Payk, T.R.: **Burnout** Basiswissen und Fallbeispiele [Psychosozial, Gießen 2013, 84 S., € 12,90]

Kinder und Familie

- › Uhlendorff, U., Euteneuer, M., Sabla, K.-P.: **Soziale Arbeit mit Familien** [Reinhardt, München 2013, 212 S., € 24,99]
- › Von Hagen, C., Koletzko, B. (Hg.): **Alkoholmissbrauch im Kindes- und Jugendalter** [Kohlhammer, Stuttgart 2013, 138 S., € 19,90]
- › Von der Wense, A., Bindt, C.: **Risikofaktor Frühgeburt** Entwicklungsrisiken erkennen und behandeln [Beltz, Weinheim 2013, 208 S., € 34,95]

Ratgeber und Lebensberatung

- › Nachmanovitch, S.: **Free Play** Kreativität geschehen lassen [O.W. Barth, München 2013, 272 S., € 19,99]
- › Prünke, T.: **Mein Antistressvertrag** Der Weg zu mehr Gelassenheit und Lebensfreude [Ueberreuter, Berlin 2013, 239 S., € 19,50]
- › Scherer, H.: **Schatzfinder** Warum manche das Leben ihrer Träume suchen – und andere es längst leben [Campus, Frankfurt am Main 2013, 253 S., € 19,99]
- › Schilling, P.: **Völlig losgelöst** Mein langer Weg zum Selbstwert – vom Burnout zurück ins Leben [Beltz, Weinheim 2013, 216 S., € 17,95]



Wolfgang Schmidbauer

Die Geschichte der Psychotherapie

Von der Magie zur Wissenschaft

[Herbig, München 2012, 444 S., € 22,99]

Moderne Zauberer?

Der Psychotherapeut als Schamane

Der Münchner Psychoanalytiker und Autor Wolfgang Schmidbauer nimmt sich in diesem knapp 450 Seiten starken Buch einer hochbrisanten Frage an: Wie viel Magie und Aberglaube steckt in der modernen Seelenklempnerei? Doch der erste Wermutstropfen folgt sogleich. Wie man im Kleingedruckten des Impressums erfährt, handelt es sich um die Neuauflage eines bereits 1998 unter dem Titel »Vom Umgang mit der Seele« erschienenen Bands.

Seinem neuen Titel wird das Buch in keinem Fall gerecht. Statt einen Überblick über Strömungen und Meilensteine der Psychotherapiegeschichte zu geben, wildert Schmidbauer in der grauen Vorzeit und schildert die Temperamentlehre der Antike, mittelalterliche »Behandlungen« und esoterische Praktiken wie den Mesmerismus des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Vor allem die Entstehung der psychoanalytischen Bewegung nimmt breiten Raum ein – wie Schmidbauer überhaupt, wenn er von Psychotherapie spricht, eigentlich nur die Psychoanalyse meint.

Vor 15 Jahren, als Schmidbauers Buch zuerst erschien, existierte eine gesetzlich geregelte und empirisch abgesicherte Psychotherapie hier zu Lande noch kaum. Damals mag der von Schmidbauer proklamierte »archaische Kern« der therapeutischen Arbeit also besonders spürbar gewesen sein. Aber was genau ist eigentlich darunter zu verstehen?

Zunächst einmal kein Defizit, glaubt der Autor. Schamanen und Heiler waren von jeher einfühlsame Helfer und »spirituelle Leitfiguren« – so wie es auch Therapeuten sein sollten. Wie und warum genau, bleibt freilich offen. Bedauernd

Was Achtsamkeit bedeutet und wie sie wirkt

schreibt Schmidbauer im neu ergänzten Schlusskapitel: »Es wird der modernen Gesellschaft versagt bleiben, die Rolle der Schamanen wiederzufinden.« Man möchte erwidern: zum Glück!

Wie wir heute wissen, ist das Problem der meisten »Heilslehren« ihre starke Theorielastigkeit. Nicht umsonst haben sich Psychiater und Psychotherapeuten weit gehend davon verabschiedet, ihre Methoden von dezidierten Annahmen über die Entstehung psychischer Störungen wie Angst oder Depression abhängig zu machen. Es leitet allzu oft auf Abwege, allein im Unbewussten, in Kindheit, Karma oder Konditionierung den Grund des Übels zu vermuten. Wer sich an solche Erklärungsmuster klammert, hilft den Betroffenen weniger als ein Pragmatiker,

und kulturellen Vorzeichen – Heilung für die Seele möglich ist. Interessant wäre wohl manches davon, wenn es spannend erzählt würde. Der Bezug zum Hier und Jetzt geht in Schmidbauers Aufzählungsreihen allerdings bald verloren.

Hinzu kommt: Solche historischen oder anthropologischen Trouvaillen haben mit der heutigen Psychotherapie so wenig zu tun wie Aderlass und Schröpfkuren mit der modernen Hochleistungsmedizin. Nimmt man Schmidbauers implizite Logik ernst, käme jeder noch so abseitige Versuch, etwas mit der Seele »anzustellen« und sie mit Glaubenslehren zu umgarnen, als Heilmethode in Frage. Doch Quacksalberei wird nicht dadurch sinnvolle Therapiemethode, dass sie gut gemeint ist oder

»Nimmt man Schmidbauers implizite Logik ernst, käme jeder noch so abseitige Versuch, etwas mit der Seele ›anzustellen‹, als Heilmethode in Frage«

der offen ist für alles, was Linderung verspricht.

Was freilich nicht bedeutet, dass nicht auch dieser mit der Macht der Erklärens und Zuwendens punktet. Und natürlich gäbe es viel Spannendes zu sagen über Placeboforschung und strittige Wirksamkeitsbelege, über das heilsame Brimborium von Therapeuten und das Bedürfnis nach Sinn stiftenden Angeboten seitens ihrer Patienten. Doch das hätte eines Blicks in die wissenschaftliche Literatur oder zumindest ins Nähkästchen der eigenen Praxis bedurft. Beides bleibt Schmidbauer schuldig.

Vielmehr begibt er sich auf Streifzüge durch exotische Gefilde. In zahlreichen Anekdoten von Heilern in Afrika, Asien oder Südamerika sowie den Psychoritualen in »primitiven« Gesellschaften skizziert er, dass auch dort – unter völlig anderen gesellschaftlichen

irgendwann irgendwo einmal als State of the Art galt.

Der Mensch ist zum magischen Denken geboren und zieht eine Reihe von Vorteilen daraus – auch in Sachen Gesundheit (siehe GuG 12/2012, S. 34): Es beruhigt offenbar einfach, zu wissen, woran man ist – egal, wie nah dieses Wissen an der Wahrheit sein mag. Sinn stiften und Erklärungen geben stellen insofern wichtige Bausteine der Psychotherapie.

Wer von Schmidbauers Buch eine Geschichte der hiesigen und heutigen Psychotherapie erwartet, wird enttäuscht. Wer allerdings mit kulturhistorischem Interesse die magischen Vorläufer der Seelenklempnerei sichten möchte, findet manche kuriose Anekdote darin.

Steve Ayan ist Diplompsychologe und Redaktionsleiter von GuG.



Das Konzept der Achtsamkeit ist 2500 Jahre alt und stammt aus dem Buddhismus. Jetzt erobert es die Wissenschaften: So konnten Psychologen, Neurowissenschaftler und Mediziner inzwischen stichhaltig nachweisen, dass sich Achtsamkeitsmeditationen positiv auf unterschiedlichste Erkrankungen und Belastungen auswirken.

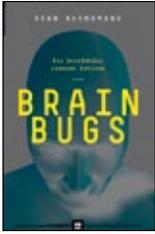
«Wir brauchen die Schulung des Geistes, um ein besseres Leben führen zu können.» *Dalai Lama*

Michael Zimmermann / Christof Spitz / Stefan Schmidt (Hrsg.)

Achtsamkeit

Ein buddhistisches Konzept erobert die Wissenschaft – mit einem Beitrag S. H. des Dalai Lama 2012. 352 S., gebunden mit Schutzumschlag € 29.95 / CHF 39.90 ISBN 978-3-456-85154-9

www.verlag-hanshuber.com



Dean Buonomano

Brain Bugs

Die Denkfehler unseres Gehirns

[Huber, Bern 2012, 317 S., € 24,95]

Störfall im Denkorgan

Warum das Gehirn so viele Fehler macht

Das Neuronennetzwerk in unserem Kopf gilt als Wunderwerk. Im Alltag versagt es hingegen oft seinen Dienst: Wir verwechseln Namen, verraten unsere heimlichen Absichten durch freudsche Fehlleistungen, und wir erleben Déjà-vus – das Gefühl, etwas schon einmal genau so erlebt zu haben, selbst wenn das unmöglich ist. Kein Wunder also, dass die Störanfälligkeit des Gehirns immer häufiger ins Visier von Sachbuchautoren gerät. Auch der Neurowissenschaftler Dean Buonomano von der University of California in Los Angeles will in diesem Buch unsere Denkfehler aufzeigen und analysieren.

Der Titel spielt auf eine IT-Analogie an: Das Gehirn muss ebenso mit Störungen klarkommen wie die Software von Computern mit ihren »Bugs« (zu Deutsch:

Fehler, eigentlich: Wanzen oder Käfer). Leider gehört es zum Wesen dieser Aussetzer, dass wir uns ihrer Ursache und Wirkung nicht immer bewusst sind.

Im Kern entstammen die »Bugs« dem Lieblingsjob des Gehirns: Es assoziiert und verbindet, was die Sinne gerade aufnehmen. Der russische Physiologe Iwan Pawlow hat das anhand der Konditionierung von Hunden gezeigt. In jüngerer Zeit wiesen Psychologen nach, dass wir das Wörtchen »ruhig« in einem Text schneller erkennen, wenn wir zuvor »Geduld« lesen. Buonomano erklärt solche Effekte mit der Mustererkennung des Gehirns.

Mit den Wanzen leben

Von den Schwächen unserer grauen Zellen lebt ein ganzer Wirtschaftszweig: die Werbeindustrie. Mal offen, mal versteckt manipuliert sie unsere Gedanken und Wünsche. Folgerichtig behandelt ein Kapitel solche »Werbe-Bugs« und untersucht, wie Angst die Vernunft abschaltet und wie sich solche Schwächen kompensieren lassen. Da sich die Ursachen der Fehleranfälligkeit kaum beheben lassen, müssen wir mit den Wanzen wohl oder übel zu leben lernen.

Manche dieser Schwächen könnten sich in einen Vorteil verwandeln: zum Bei-

spiel der religiöse Glaube, den der Neurowissenschaftler als »Übernatürlichkeitsmacke« bezeichnet. Religiosität sei darauf zurückzuführen, dass das Gehirn nach Mustern sucht und diese gern deutet. Andere Erklärungen vermuten im Glauben ein unbeabsichtigtes Nebenprodukt unserer Neigung, den Dingen generell Geist zuzuschreiben oder uns einer Sache bedingungslos hinzugeben.

Der Autor unterschlägt aber auch die Hypothese nicht, wonach Religion eine Folge der natürlichen Selektion sein könnte. Der Glaube erhöhte einst womöglich die Überlebenschancen, indem er die Kooperation in der Gruppe stärkte. Glauben alle an ein höheres Wesen, das jedes Fehlverhalten sieht, so teilten sie ihre Nahrung gerechter.

Buonomano stellt seine Überlegungen in den Kontext der jeweiligen Debatte etwa über den Ursprung des Glaubens und diskutiert verschiedene Argumente. Dabei leistet er mehr, als nur einzelne Befunde und Anekdoten aufzuzählen. Sein wissenschaftliches Metier kann der Autor aber nicht verbergen: Er ist Erklärer, kein Entertainer.

Olaf Schmidt ist promovierter Biologe und arbeitet als freier Journalist in Essen.



Helmut Schreier

Krise der Kindheit

Warum wir in die Natur zurückfinden müssen

(Rogner & Bernhard, Berlin 2012, 238 S., € 19,95)

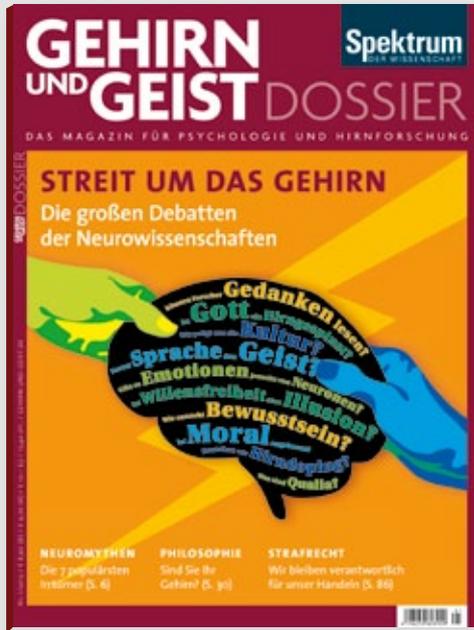
Der Titel lässt ein Plädoyer für eine Kindheit in der Natur vermuten, doch das trägt. Zunächst nimmt Helmut Schreier, emeritierter Professor für Hochschulpädagogik, eine Seuche unserer Zeit ins Visier: die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung. Die Hauptursache für ADHS liegt ihm zufolge vor allem in einem Mangel an verlässlichen Bindungen, und zwar nicht nur in der Familie.

In unserer individualisierten Gesellschaft werde überhaupt weniger Wert auf sozialen Zusammenhalt gelegt. Die Naturerfahrung könne die fehlenden Bindungen ersetzen, weil sie dem Betrachter über die ihr innewohnende Schönheit und Ordnung Sinn und Sicherheit vermittele. Sie schenke Kindern ein unverbrüchliches Gefühl von Geborgenheit.

Im letzten Teil seines Essays präsentiert Schreier

Naturerfahrungen, die beim Umgang mit ADHS helfen können: vom Waldkindergarten über das Bad in der Natur bis hin zur Hippotherapie. Hier und dort gibt der Autor zwar interessante Denkanstöße, doch durch die Mischung aus Fakten, Interpretationen und Visionen sowie persönlichen Anekdoten verliert der Leser bisweilen den Überblick. Somit ist das Buch eher als Ergänzung denn als Einstiegslektüre zu empfehlen.

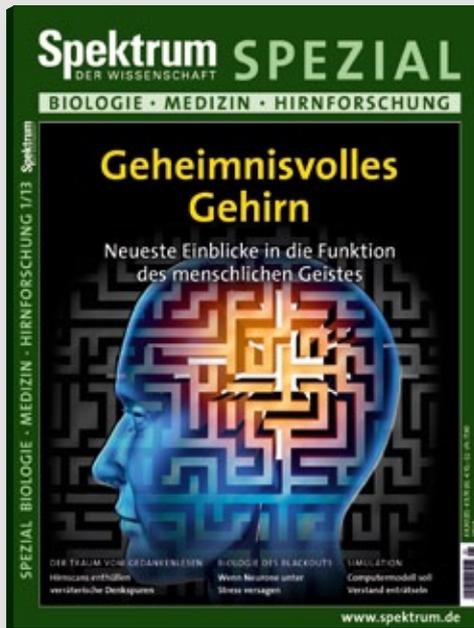
UNSERE NEUERSCHEINUNGEN



Die 7 größten Neuromythen • Der Traum vom Gedankenlesen • Was vom freien Willen übrig blieb • Was es heißt zu fühlen • Schlau auf Rezept? • € 8,90



So lernen Kinder Fairness • Wie Eltern die Trotzphase meistern • Wann Ergotherapie wirklich sinnvoll ist • Die Stufen des Spracherwerbs • € 8,90; Nachdruck



Komplexitätstheorie: Das Gehirn als Netzwerk • Springende Gene: Was jedes Gehirn einzigartig macht • Biologie des Blackouts • Schizophrenie: Vorboten des Ich-Verlusts • € 8,90



Azteken – Krieger und Gärtner • Anasazi – Tödliche Dürren • Amazonas – Städte im Dschungel • Religionsarchäologie – Auf den Spuren der Olmeken • 8,90

AUSGEWÄHLTE
SONDERHEFTE ALS
PDF ODER APP
ERHÄLTlich

www.spektrum.de/lesershop



Tel.: 06221 9126-743
Fax: 06221 9126-751
E-Mail: service@spektrum.com
Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH
Slevogtstraße 3-5 | 69126 Heidelberg

Spektrum
DER WISSENSCHAFT

VERLAG

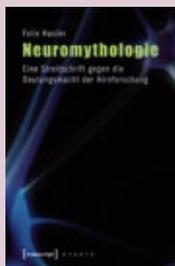
WISSENSCHAFT AUS ERSTER HAND

Kopfnuss

Hätten Sie's gewusst?

Die Antworten auf die folgenden Fragen finden Sie in der aktuellen Ausgabe von »Gehirn und Geist«. Wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen möchten, schicken Sie die Lösungen bitte mit dem Betreff »April« per E-Mail an: kopfnuss@gehirn-und-geist.de

Unter allen korrekten Zuschriften verlosen wir drei Exemplare von:



Felix Hasler

Neuromythologie

Eine Streitschrift gegen die Deutungsmacht der Hirnforschung
[Transcript, Bielefeld 2012, 260 S., € 22,80]

Zusätzlich verlosen wir jedes Jahr ein Jahresabonnement von »Gehirn und Geist«. Einsendeschluss ist der 15. April 2013. Die Auflösung finden Sie in GuG 6/2013. Ihre persönlichen Daten werden allein zur Gewinnbenachrichtigung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Name und Wohnort der Gewinner werden an dieser Stelle veröffentlicht. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. Die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Erbanlagen und Umwelteinflüssen in der menschlichen Entwicklung erforschen ...

- a) Ökogenetiker
- b) Exogenetiker
- c) Epigenetiker

2. Wenn eine Person die Silbe »ba« sagt, ihr Mund aber »ga« zu sagen scheint, so hören wir ...

- a) »ba«
- b) »ga«
- c) »da«

3. Was kennzeichnet einen Menschen mit Hyperthymiesie?

- a) ein außergewöhnliches gutes autobiografisches Gedächtnis
- b) eine anhaltende Hochstimmung
- c) eine besonders ausgeprägte Mimik

4. Welchen Vorteil hat es, dass unser Gehirn permanent Voraussagen über die Zukunft entwickelt?

- a) Wir vergessen die Vergangenheit leichter.
- b) Wir verarbeiten Informationen schneller.
- c) Wir bauen überschüssige Energie ab.

5. Wie erfassen die gültigen Diagnosehandbücher so genannte Persönlichkeitsstörungen?

- a) anhand von Kategorien
- b) anhand von Dimensionen
- c) anhand von Prototypen



Maximilian Edelbacher,
Christian Felsenreich,
Karl Kriechbaum

Der korrupte Mensch

Ein psychologisch-kriminalistischer Blick in menschliche Abgründe

[Goldegg, Berlin 2012, 415 S., € 24,20]

Schmarotzer in Nadelstreifen

Was macht uns bestechlich?

In gewisser Weise ist Korruption das Lauberste aller Verbrechen: Es fließt kein Blut, und alle direkt Beteiligten zählen zu den Tätern und Nutznießern. Die Opfer wissen oft nicht einmal, dass sie um etwas betrogen wurden – etwa um eine faire Chance bei der Vergabe eines Bauauftrags. Und die Täter verkehren, selbst wenn sie überführt werden, trotz oder wegen ihrer dubiosen MACHENSCHAFTEN in den besten Kreisen.

Ob Bestechung, Vorteilsnahme oder Vorteilsgewährung: Zu diesen Methoden greifen in unseren Breiten oft gerade jene Menschen, die es auf Grund ihrer beruflichen Position eigentlich nicht nötig hätten. Warum also tun sie es trotzdem?

Diese Frage steht im Zentrum des Sachbuchs der drei Wiener Autoren um den Polizeijuristen Maximilian Edelbacher. Ihr Lagebericht fällt verheerend aus: In Deutschland herrsche laut dem hiesigen Kriminalbeamtenbund Lobbykratie und organisierte Kriminalität. Die große Politik sei quasi per definitionem »zutiefst korrupt«. Dem Bundeskriminalamt zufolge zählen zu den typischen Kennzeichen bestechlicher Politiker etwa Beraterverträge, kostspielige Werbebeschenke und privater Umgang mit Bietern und Antragstellern.

Detailliert schildern die Autoren prominente Fälle wie den Siemens-Skandal und die »Causa Wulff«, in denen Korruption nachgewiesen oder vermutet wurde.

Auflösung der Kopfnuss 1-2/2013: 1c, 2a, 3b, 4b, 5a

Je ein Exemplar von »Welcome to your Child's Brain« geht an:

Ingrid Heldwein (Bärnau), Karin Heilmann (Offenbach am Main), Wolfgang Huck (Gauting)

An diesen und ähnlichen Beispielen vollziehen sie nach, wie die Selbstbedienungsmentalität in Politik und Wirtschaft funktioniert und wie sie mit organisierter Kriminalität oft Hand in Hand geht. Die Autoren zeigen ebenfalls auf, welche Konsequenzen jenen drohen, die korrupte Verflechtungen aufdecken wollen. So wurden 2009 in Frankfurt erfolgreiche Steuerfahnder mittels psychiatrischer Gutachten für dienstunfähig erklärt und gegen ihren Willen in den Ruhestand versetzt.

Auf der Suche nach den Motiven und Ursachen für Korruptierbarkeit zieht das Autorentrio vor allem psychologische Konzepte heran. Doch wissenschaftliches Denken zählt nicht zu ihren Kernkompetenzen. Ihre Thesen untermauern sie zwar mit vielen Beispielen, aber häufig auch mit nur vage angedeuteten psychologischen Theorien und Befunden.

Störungsbild Korruption

Noch dazu verwenden die Autoren zentrale Begriffe unpräzise. So diskutieren sie, ob Korruption (ein Straftatbestand) eine natürliche menschliche Eigenschaft oder eine psychische Störung sei. Sie entscheiden sich für Letzteres – mit der Begründung, nicht alle Menschen seien korrupt. So einfach könnte klinische Diagnostik sein.

Auf die Frage nach den Ursachen zitieren sie eine Binsenweisheit psychologischer Forschung: Wir sind das Resultat unserer Erbanlagen und Erfahrungen. Oder, wie die Autoren es ausdrücken, »das Produkt unserer psychoneuronalen Programme«. Leider beschreibt und begründet das Trio auch diese These nicht näher, obwohl es dazu gewiss genug empirische Befunde gibt.

In dem Stil geht es weiter zum Thema Therapierbarkeit der »Störung«: Die Grenzen unserer Programme könnten »durch Selbstreflexion, Selbsterkenntnis und Selbstkontrolle« durchbrochen werden. Dafür müssten wir »den Autopi-

loten weitgehend deaktivieren, indem wir in einem möglichst entspannten Zustand bewusst und rational nachdenken«. Denn dann würden wir weniger von Ängsten und Widerständen beherrscht.

Durchaus interessant ist die Hypothese, dass es dem Menschen im Grunde nie um die Sache gehe, sondern um Triebe, Bedürfnisse, Interessen, Einstellungen und Wertvorstellungen. Dazu zitieren die Autoren an späterer Stelle eine Studie, wonach nur wenige Menschen ihre fundamentalen Bedürfnisse uneingeschränkt befriedigen könnten. Wie die Forscher zu diesem Schluss gelangten, bleibt allerdings im Dunkeln.

Aus nicht näher erläuterten »wissenschaftlichen Erkenntnissen« leiten sie auch 30 Korruptionstypen ab, darunter Angeber, Gierige, Karrieregeile, Verdränger und Frustrierte. Christian Wulff etwa habe latente Minderwertigkeitsgefühle mit Karriere, Ruhm und Besitz kompensieren wollen, um Freunden zu imponieren und einer jüngeren Frau zu gefallen. Auf ähnlich wackeligen Beinen steht eine Liste von Faktoren, die Korruption begünstigen sollen, wie mangelnde Gesetze, Gelegenheit, Intransparenz, geringes Risiko, Vetternwirtschaft und viele mehr. In manchen Ländern sei Nepotismus so tief im Alltag verankert, dass Antikorruptionsgesetze wenig ausrichten könnten.

Aus all dem schließen die Autoren auf Anforderungsprofile und Regeln für Politiker, die Korruption vorbeugen sollen. Ihre Forderungen könnten durchaus Hand und Fuß haben. Allein, es fehlt an allen Ecken und Enden die wissenschaftliche Basis. Und so vermittelt das Buch zwar einen spannenden Einblick in korrupte Strukturen und Praktiken, bleibt aber in der psychologischen Analyse oberflächlich und spekulativ.

Christiane Gelitz ist Diplompsychologin und Redakteurin bei GuG.

IMPRESSUM

Chefredakteur: Prof. Dr. Dipl.-Phys. Carsten Könneker M.A. (verantwortlich)

Artdirector: Karsten Kramarczik

Redaktionsleiter: Dipl.-Psych. Steve Ayan

Redaktion: Dr. Katja Gaschler (Koordination Sonderhefte), Dipl.-Psych. Christiane Gelitz, Dr. Andreas Jahn (Online-Koordinator), Dr. Frank Schubert, Dipl.-Biol. Claudia Wolf

Freie Mitarbeit: Dipl.-Psych. Christoph Böhmert, Dipl.-Psych. Joachim Retzbach

Schlussredaktion: Christina Meyberg (Ltg.), Sigrid Spies, Katharina Werle

Bildredaktion: Alice Krüßmann (Ltg.), Anke Lingg, Gabriela Rabe

Layout: Karsten Kramarczik, Sibylle Franz, Oliver Gabriel, Anke Heinzlmann, Claus Schäfer, Natalie Schäfer

Redaktionsassistenz: Inga Merk

Referentin des Chefredakteurs: Kirsten Baumbusch

Redaktionsanschrift: Postfach 10 48 40, 69038 Heidelberg

Tel.: 06221 9126-776, Fax: 06221 9126-779

E-Mail: redaktion@gehirn-und-geist.de

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Manfred Cierpka, Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie, Universität Heidelberg; Prof. Dr. Angela D. Friederici, Max-Planck-Institut für neuropsychologische Forschung, Leipzig; Prof. Dr. Jürgen Margraf, Arbeitseinheit für klinische Psychologie und Psychotherapie, Ruhr-Universität Bochum; Prof. Dr. Michael Pauen, Institut für Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin; Prof. Dr. Frank Rösler, Fachbereich Psychologie, Universität Potsdam; Prof. Dr. Gerhard Roth, Institut für Hirnforschung, Universität Bremen; Prof. Dr. Henning Scheich, Leibniz-Institut für Neurobiologie, Magdeburg; Prof. Dr. Wolf Singer, Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Frankfurt/Main; Prof. Dr. Elisabeth Stern, Institut für Lehr- und Lernforschung, ETH Zürich

Übersetzung: Carola Prigge

Herstellung: Natalie Schäfer, Tel.: 06221 9126-733

Marketing: Annette Baumbusch (Ltg.), Tel.: 06221 9126-741, E-Mail: service@spektrum.com

Einzelverkauf: Anke Walter (Ltg.), Tel.: 06221 9126-744

Verlag: Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 48 40, 69038 Heidelberg, Hausanschrift: Slevogtstraße 3–5, 69126 Heidelberg, Tel.: 06221 9126-600, Fax: 06221 9126-751, Amtsgericht Mannheim, HRB 338114

Verlagsleiter: Richard Zinken

Geschäftsleitung: Markus Bossle, Thomas Bleck

Leser- und Bestellservice: Helga Emmerich, Sabine Häusser, Ute Park, Tel.: 06221 9126-743, E-Mail: service@spektrum.com

Vertrieb und Abonnementsverwaltung: Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, c/o ZENIT Pressevertrieb GmbH, Postfach 81 06 80, 70523 Stuttgart, Tel.: 0711 7252-192, Fax: 0711 7252-366, E-Mail: spektrum@zenit-presse.de, Vertretungsberechtigter: Uwe Bronn

Die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH ist Kooperationspartner des Nationalen Instituts für Wissenschaftskommunikation gGmbH (NaWik). Das NaWik ist ein Institut der Klaus Tschira Stiftung gGmbH und des Karlsruher Instituts für Technologie. Wissenschaftlicher Direktor des NaWik ist Spektrum-Chefredakteur Dr. Carsten Könneker.

Bezugspreise: Einzelheft: € 7,90, sFr. 15,40, Jahresabonnement Inland (10 Ausgaben): € 68,-, Jahresabonnement Ausland: € 73,-, Jahresabonnement Studenten Inland (gegen Nachweis): € 55,-, Jahresabonnement Studenten Ausland (gegen Nachweis): € 60,-, Zahlung sofort nach Rechnungserhalt. Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70, Konto 22 706 708.

Die Mitglieder der DGPPN, des VBIO, der GNP, der DGNC, der GfG, der DGPs, der DPG, des DPTV, des BDP, der GkV, der DGPT, der DGSL, der DGKJP, der Turm der Sinne gGmbH sowie von Mensa in Deutschland erhalten die Zeitschrift **C&G** zum gesonderten Mitgliedsbezugspreis.

Anzeigen/Druckunterlagen: Karin Schmidt, Tel.: 06826 5240-315, Fax: 06826 5240-314, E-Mail: schmidt@spektrum.com

Anzeigenpreise: Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. 11. 2012.

Gesamtherstellung: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Hühberg

Sämtliche Nutzungsrechte an dem vorliegenden Werk liegen bei der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH. Jegliche Nutzung des Werks, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Wiedergabe oder öffentliche Zugänglichmachung, ist ohne die vorherige schriftliche Einwilligung der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH unzulässig. Jegliche unautorisierte Nutzung des Werks berechtigt die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Bei jeder autorisierten (oder gesetzlich gestatteten) Nutzung des Werks ist die folgende Quellenangabe an branchenüblicher Stelle vorzunehmen: © 2013 (Autor), Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg. Jegliche Nutzung ohne die Quellenangabe in der vorstehenden Form berechtigt die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Bildnachweise: Wir haben uns bemüht, sämtliche Rechteinhaber von Abbildungen zu ermitteln. Sollte dem Verlag gegenüber dennoch der Nachweis der Rechtsinhaberschaft geführt werden, wird das branchenübliche Honorar nachträglich gezahlt.

ISSN 1618-8519

www.gehirn-und-geist.de

Bücher und mehr



Unser besonderer Tipp:



Sebastian Seung

DAS KONNEKTOM

Erklärt der Schaltplan des Gehirns unser Ich?

2013, 304 S. m. 53 Abb., geb., Springer

Bestell-Nr. 3810 € 24,99 (D), € 25,70 (A)

Wir wissen, dass jeder Mensch einzigartig ist, doch der Wissenschaft fällt es schwer, genau zu bestimmen, wo diese Einzigartigkeit sitzt. In unseren Genen? Im Bau unseres Gehirns? Auch unsere Freundschaften, unsere Fehler und unsere Leidenschaften prägen uns und machen uns zu dem, was wir sind. Die Frage ist: wie? Nach Überzeugung von Sebastian Seung verbirgt sie sich im Muster der Verbindungen zwischen den Neuronen im Gehirn. Im Konnektom, wie man diesen Verschaltungsplan des Gehirns nennt, trifft unser genetisches Erbe sich mit unserer Lebenserfahrung – hier kommen Anlage und Umwelt zusammen. In klarer und erfrischender Sprache beschreibt Seung die erstaunlichen technischen Fortschritte, die uns bald helfen werden, Konnektome zu kartieren.



Sylvain Delouée

WARUM VERHALTEN WIR UNS MANCHMAL MERKWÜRDIG UND UNLOGISCH?

2012, 192 S. m. 87 SW-Abb., kart., Spektrum

Bestell-Nr. 3725

€ 14,95 (D), € 15,40 (A)

Wie wird unser Verhalten durch andere beeinflusst? Warum nur tun wir manchmal unlogische, merkwürdige oder irrationale Dinge? In amüsanten und unterhaltsamer Weise entschlüsselt Sylvain Delouée das irrationale Verhalten der Menschen.



Udo Gansloßer, Kate Kitchenham

FORSCHUNG TRIFFT HUND

Neue Erkenntnisse zu Sozialverhalten, geistigen Leistungen und Ökologie

2012, 239 S. m. 250 Farbbabb., geb., Kosmos

Bestell-Nr. 3751

€ 29,99 (D), € 30,90 (A)

Immer mehr Forschungsprojekte in Europa und den USA befassen sich mit dem Haushund, seiner Entwicklung, seinem Verhalten, seiner Intelligenz und seinen Emotionen. Dr. Udo Gansloßer und Kate Kitchenham berichten über die Forscher und ihre Arbeit, fassen die interessantesten Ergebnisse zusammen und geben damit Hundehaltern Anleitung für ein besseres Verständnis ihres Vierbeiners.



Alain Lieury

EIN GEDÄCHTNIS WIE EIN ELEFANT?

Tipps und Tricks gegen das Vergessen

2012, 320 S. m. 57 SW-Abb., kart., Spektrum

Bestell-Nr. 3727

€ 19,95 (D), € 20,60 (A)

Humorvoll geschrieben und bestückt mit zahlreichen Beispielen bietet dieses heitere und zugleich lehrreiche Werk einen Überblick über die unterschiedlichen Bereiche der Gedächtnisforschung und Methoden zur Steigerung der Gedächtnisleistung.



NEU

Sarah Leavitt

DAS GROSSE DURCHEINANDER

Alzheimer, meine Mutter und ich. Graphic Novel

2013, 128 S., geb., Beltz

Bestell-Nr. 3814

€ 19,95 (D), € 20,60 (A)

Erinnerungen, Gefühle und Träume dreier Menschen, die mit der Alzheimerkrankheit der Mutter konfrontiert sind. Was macht Alzheimer mit den Familien der Betroffenen? Was bedeutet es für eine Tochter, wenn die Mutter sie nicht mehr erkennt? Die erste Graphic Novel zum Thema Alzheimer berührt durch Ehrlichkeit und Humor, und durch einen überwältigenden Realismus, der auch vor den dunklen Seiten des Lebens mit Demenzkranken nicht zurückschreckt.

Bestellen ☎ +49 6221 9126-841
Sie direkt: @ info@science-shop.de



Wolfgang Schmidbauer

DIE GESCHICHTE DER PSYCHOTHERAPIE

Von der Magie zur Wissenschaft

2012, 444 S., geb., Herbig

Bestell-Nr. 3762

€ 22,99 (D), € 23,70 (A)

Wolfgang Schmidbauer erzählt die faszinierende Geschichte der Psychotherapie von den Anfängen der Menschheit bis heute. Er beleuchtet die zahlreichen und oft widersprüchlichen Aspekte der Rolle des Helfers und Heilers zwischen einfühelndem Künstler und striktem Wissenschaftler, zwischen spirituellem Führer und modernem Dienstleister. Er zeigt auf, wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Schulen und Richtungen der Psychotherapie liegen und welches Potenzial in ihrer Fortentwicklung steckt.

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.science-shop.de



NEU

WOLFGANG PRINZ

Wolfgang Prinz

SELBST IM SPIEGEL

Die soziale Konstruktion von Subjektivität

2013, 503 S., geb., Suhrkamp

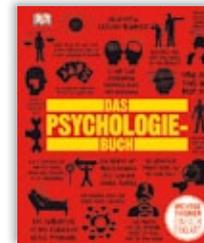
Bestell-Nr. 3813

€ 39,95 (D), € 41,10 (A)

Wie ist der menschliche Geist aufgebaut? Wie entsteht Subjektivität? Wie funk-

tioniert Denken? Und was hat es mit dem ominösen freien Willen auf sich? Fragen wie diese beschäftigen seit jeher die Philosophie, aber auch die Psychologie.

Wolfgang Prinz, einer der herausragenden Vertreter dieses Fachs, legt nun mit Selbst im Spiegel eine Theorie des Geistes vor, die den traditionellen kognitionspsychologischen Rahmen maßgeblich erweitert und zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Philosophie, zu den Neurowissenschaften und zu den Sozialwissenschaften bietet.



DAS PSYCHOLOGIE-BUCH

Wichtige Theorien einfach erklärt

2012, 352 S., über 300 Fotografien und Illustrationen, geb., Dorling Kindersley

Bestell-Nr. 3690

€ 24,95 (D), € 25,70 (A)

Das Psychologie-Buch erklärt auf spannende, moderne und leicht verständliche Weise über 100 wichtige psychologische Theorien und Konzepte, die helfen, unser Erleben und Verhalten in der Welt sowie das unserer Mitmenschen zu verstehen. Porträts wichtiger Psychologen und Biografie-Kästen liefern umfassende Informationen zum Leben und ihren Hauptwerken. Außerdem wird jede Theorie durch übersichtliche Querverweise in einen historischen Zusammenhang gestellt und einem speziellen Ansatz zugeordnet. So entsteht eine spannende Einführung in die Psychologie und ihre unterschiedlichen Fachbereiche.



Brigitte Falkenburg

MYTHOS DETERMINISMUS

Wieviel erklärt uns die Hirnforschung?

2012, XV, 458 S. m. 24 Abb. u. Tab., geb., Springer

Bestell-Nr. 3505

€ 24,95 (D), € 25,70 (A)

Aus der Sicht der Neurobiologie regiert im Kopf das neuronale Geschehen. Doch was wissen die Hirnforscher genau über die Mechanismen des Hirngeschehens und ihren Einfluss auf den menschlichen Geist? Dieser Frage geht Brigitte Falkenburg nach.

Was leisten die Erklärungen der Neurobiologie, was nicht? Gibt es prinzipielle Grenzen der wissenschaftlichen Erklärung oder ist die Hoffnung berechtigt, es sei nur eine Frage der Zeit, bis man die Entstehung des Geistes aus Materie völlig versteht?

Bequem bestellen:

→ direkt bei
www.science-shop.de

→ per E-Mail
info@science-shop.de

→ telefonisch
+49 6221 9126-841

→ per Fax
+49 711 7252-366

→ per Post
Postfach 810680 • 70523 Stuttgart



NEU
Bewusstsein
 Christoph Koch
BEWUSSTSEIN
Bekenntnisse
eines Hirnforschers
 2013, 129 S., geb., Springer
Bestell-Nr. 3809
€ 24,95 (D), € 25,70 (A)

Wie erleben wir Gefühle, wie Bewusstsein? »Über unseren

Kopf« ist die naheliegende Antwort. Was genau in unserem Gehirn bewirkt, dass uns Farben, Schmerz und Freude, Vergangenheit und Zukunft, unser Selbst bewusst werden? Was geht in dem Gehirn eines Komapatienten, eines Fetus, eines Hundes, einer Maus oder einer Fliege vor? Und was in den »Gehirnen« von Computern? Können diese jemals ein Bewusstsein erlangen?

Christof Koch geht in seinem sehr persönlichen, autobiographisch geprägten Buch auf all diese Fragen ein. Er greift auch Fragen nach dem freien Willen auf, nach einer Theorie des Bewusstseins und nach, wie er es nennt, dem »Schreckgespenst seiner Forschung«: Inwieweit ist die Quantenmechanik für das Verständnis des Bewusstseins relevant?



Vilaynour S. Ramachandran
DIE FRAU, DIE TÖNE
SEHEN KONNTE
Über den Zusammenhang
von Geist und Gehirn
 2013, 528 S., zahlr. S-W-Abb., geb., Rowohlt
Bestell-Nr. 3778
€ 24,95 (D), € 25,70 (A)

Gibt es ihn, den »freien« Willen? Was ist das Selbst? Was ist Erinnerung? Was unser Bewusstsein? Wie entstehen Gefühle? Wie interagieren wir mit unserer Umwelt? Warum haben wir Sprache entwickelt, das Vermögen zu Kreativität und moralischem Handeln, warum gibt es Kunst und Musik für das Überleben gänzlich »unnütze« Fähigkeiten? Gehörte die Beantwortung dieser Fragen lange Zeit eher zur Domäne der Philosophen oder Psychologen, gibt mittlerweile auch die Gehirnforschung Hinweise auf die Verbindungen zwischen Geist, Körper und Gehirn.



Rainer Bösel
WARUM ICH WEISS,
WAS DU DENKST
 2012, 266 S., geb., Galila
Bestell-Nr. 3693
€ 21,90 (D), € 22,60 (A)

Warum wissen wir, was andere Menschen denken? Genauer:

Warum glauben wir zu wissen, was im Kopf anderer vor sich geht? Oder zählen Sie zu jenen Skeptikern, die das Gedankenlesen ohnedies für Hokuspokus, ja für Scharlatanerie halten? Der Psychologe und Hirnforscher Rainer Bösel beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem »Gedankenlesen«. Seine Erkenntnisse fasst er in diesem unterhaltsamen Sachbuch erstmals für ein breites Publikum zusammen.



NEU
OPTISCHE
TÄUSCHUNGEN
 Mit Pop-ups und tollen Extras
 2013, 32 S. m. zahlr. farb. Abb. u. Pop-ups, ab 8 Jahren, geb., Dorling Kindersley
Bestell-Nr. 3812
€ 16,95 (D), € 17,50 (A)

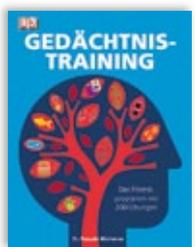
Schiefe oder gerade Linien? Punkte, die tanzen, oder scheinbar absurde Perspektiven? Kann man dem Augenschein trauen? Über 50 verblüffende optische Täuschungen in diesem Buch beweisen, dass der erste Eindruck nicht immer der richtige ist. Pop-ups, Drehscheiben, Klappen und eine Wunderscheibe zeigen faszinierende Effekte und bringen Kinder (und auch Erwachsene!) zum Staunen!

Portofreie Lieferung nach Deutschland und Österreich



Heinz Böker u. Erich Seifritz (Hg.)
PSYCHOTHERAPIE
UND NEUROWISSENSCHAFTEN
Integration – Kritik –
Zukunftsaussichten
 2012, 656 S. m. z. Tl. farb. Abb. u. Tab., geb., Huber
Bestell-Nr. 3615
€ 64,95 (D), € 66,80 (A)

Die beeindruckenden Erkenntnisse der Neurowissenschaften ermöglichen einen vertieften Einblick in das Gehirn und beleuchten insbesondere zunehmend die Funktionsweise der Psychotherapie. Dieses Buch vermittelt einen Überblick über den aktuellen Dialog zwischen Psychotherapie und Neurowissenschaften. International anerkannte Experten stellen den Stand der bisherigen Forschung zu verschiedenen Psychotherapieverfahren vor und überprüfen die Ergebnisse im Hinblick auf ihre klinische Relevanz.



Pascale Michelon
GEDÄCHTNISTRAINING
Das Fitnessprogramm
mit 200 Übungen
 2012, 192 S. m. 300 Farbbabb., kart., Dorling Kindersley
Bestell-Nr. 3691
€ 16,95 (D), € 17,50 (A)

In jedem Kapitel werden zunächst nützliche Informationen über das Gehirn vermittelt sowie effektive Trainingsmethoden und Strategien erläutert. Diese kann der Leser in den nachfolgenden 200 Übungen anwenden. Tests führen den Status quo und die Fortschritte vor Augen. Die Mischung aus verständlich geschriebenem Text und über 300 Farbillustrationen unterstützt die Gehirnleistung unterbewusst.

% Schnäppchen



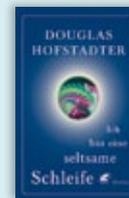
KOMPAKTLLEXIKON DER
BIOLOGIE, 3 BÄNDE
 Unveränd. Nachdr. d. Ausg. v. 2001/02, 495 S., 528 S., 501 S., m. zahlr. Abb., Softcover, Spektrum Akademischer Verlag
Bestell-Nr. 1615 früh. Ausg. € 99,-,
jetzt nur € 59,85 (D), € 61,80 (A)

Das Kompaktlexikon der Biologie vermittelt in rund 15.000 Stichwörtern in drei Bänden einen umfassenden Überblick über das Spektrum der modernen Biologie. Es gibt grundlegende und aktuelle Informationen zu den klassischen Disziplinen der Wissenschaft, so zur Systematik der verschiedenen Organismengruppen, ihren Bauplänen und ihrer Lebensweise, wie auch zu brandaktuellen Entwicklungen, z. B. aus den Bereichen Bio- und Gentechnologie.



ATKINSONS UND
HILGARDS EINFÜHRUNG
IN DIE PSYCHOLOGIE
 14. Aufl. 2007, 960 S. m. 960 Farbbabb., geb., Spektrum
Bestell-Nr. 3416 Früher € 49,95,
jetzt nur € 19,95 (D), € 20,60 (A)

Alle Disziplinen – von Wahrnehmung und Kognition über Sprache und Denken, Emotion und Motivation, Persönlichkeit und sozialer Interaktion bis hin zu Entwicklung, Erziehung und psychischen Störungen – sind in diesem Buch versammelt.



Douglas R. Hofstadter
ICH BIN EINE
SELTSAME SCHLEIFE
 2008, 528 S. m. 30 Abb., farb. Bildtaf., geb., Klett-Cotta
Bestell-Nr. 3703 früher € 29,95,
jetzt nur € 14,95 (D), € 15,40 (A)

Jeder Mensch ist eine seltsame Schleife – diesem merkwürdig-einzigartigen Phänomen hat Hofstadter sein neuestes Buch gewidmet. Voller verblüffender Einfälle stellt Hofstadter einem breiten Publikum seine Gedankenexperimente und intellektuellen Abenteuer vor und verbindet sie mit seiner einzigartigen Lebensgeschichte – zu einer seltsamen Schleife.



Steve Ayan
HILFE, WIR MACHEN UNS
VERRÜCKT!
Der Psychokult und die Folgen
 2012, 238 S., geb., Pendo
Bestell-Nr. 3696
€ 17,99 (D), € 18,50 (A)

Wieso dreht sich das Denken vieler Menschen heute nur noch um das eigene Ich? Weshalb sind Diagnosen wie Burnout oder ADHS schick? Warum tanzen wir den Therapeuten und Coachs nach der Pfeife? Hinter dem Psycho-boom verbirgt sich eine kollektive Beunruhigung, die mehr Probleme schafft, als sie zu lösen vermag, sagt Psychologe und Wissenschaftsjournalist Steve Ayan.